HAND DRUCK

Ein- und Ausblicke der Jugendhilfe in St. Fidelis

Ausgabe November 2019

St. Fidelis

THEMENÜBERSICHT

- Vorwort
- Aktuelles aus dem Stiftungsverbund
- Seelsorge
- Die verlorenen Indianer von Heudorf
- Grünes Klassenzimmer
- MAV Workshop
- Mitarbeiterjubiläum
- Interview mit ehemaligem Bewohner
- Ferienprogramm
- Schlosszauber

Liebe Leserinnen und Leser,

in der neuen Ausgabe des Hand-Druck darf ich mich als neuer Vorstand der Theresia-Hecht-Stiftung und damit auch als Geschäftsführer der St. Fidelis gGmbH bei Ihnen vorstellen.

Seit dem 01. September 2019 bin ich in der neuen Funktion tätig. Davor habe ich 2,5 Jahre den Bereich Finanzen und Marketing und damit verbunden die komplette Verwaltung der Theresia-Hecht-Stiftung und ihrer Tochterunternehmen verantwortet. Durch diese Tätigkeit kennen mich viele von Ihnen bereits und ich bin mit den Vorgängen im Stiftungsverbund vertraut.

Ein paar Worte zu meiner Person: ich bin 33 Jahre alt und Sozialpädagoge und Betriebswirt. Ich habe eine kleine Tochter und lebe zusammen mit ihr und meiner Lebensgefährtin in Senden im Landkreis Neu-Ulm. Nach meinem Studium habe ich erste Berufserfahrung im Controlling und Verwaltungsbereich in der Altenhilfe gesammelt und in diesem Hilfebereich als Heimleiter und Geschäftsführer sowie bei einem großen Träger als Prokurist gearbeitet. Die Bereiche Eingliederungshilfe und Jugendhilfe sind mir aus meiner bisherigen Tätigkeit bei der Theresia-Hecht-Stiftung vertraut.

Nach der Entscheidung von Christoph Götz den Stiftungsverbund zu verlassen und sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen, steht die interne Besetzung der Position des Vorstands für Kontinuität. Aktuell befinden wir uns in einer Zeit, in der wir als Stiftungsverbund viele Veränderungen erleben: seien es bauliche Veränderungen, unsere Einrichtungen prägen inhaltliche Änderungen mit neuen Angeboten und vor allem auch gesetzliche Veränderungen. Umso wichtiger ist es, dass hier zu den vielen Veränderungen nicht nun noch die Unsicherheit dazu kommt, was sich unter einem neuen Vorstand alles verändern wird. Sie können davon ausgehen, dass der eingeschlagene und gute Weg der jüngeren Vergangenheit weiter verfolgt wird.

Ich möchte mich an dieser Stelle explizit bei meinem Vorgänger Christoph Götz bedanken und ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg und Gottes Segen wünschen.

Mein Dank geht vor allem aber auch an die vielen Kolleginnen und Kollegen, die einen sehr guten Job machen, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Heimat und eine bestmögliche Betreuung zu gewährleisten. In diesen Dank möchte ich auch alle Schwestern, Ehrenamtlichen und alle mit einschließen, die für das Wohl der uns anvertrauten Menschen mitarbeiten.

Ich wünsche uns allen für unsere künftigen Aufgaben ein glückliches Händchen, viel Erfolg und Freude an der Tätigkeit sowie Gottes Segen.

Ihnen allen wünsche ich viel Freude bei der Lektüre des neuen Hand-Druck und würde mich freuen Ihnen demnächst zu begegnen – vielleicht ja auf dem Adventsmarkt am 29.11.2019 in Heudorf.

Ihr
Alexander Paul

Impressum

Redaktion
Alexander Paul, Jürgen Schmid, Andreas Fehrenbach, Markus Schuster, Maren Rapp, Sr. Veronica Haug, Barbara Schedler

Verantwortlicher im Sinne Mediengesetz
Alexander Paul, Geschäftsführer, Stiftungsvorstand St. Fidelis gGmbH eine Jugendhilfeeinrichtung der Theresia-Hecht-Stiftung

Zuschriften und Kontakt

St. Fidelis gGmbH
Schloss Heudorf am Bussen
88525 Dürmentingen-Heudorf

www.st-fidelis-jugendhilfe.de
kontakt@st-fidelis-jugendhilfe.de

Telefon 07371 / 955 0
Fax 07371 / 955 109

SteuerNr. 79060 / 07042
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE245719381
Amtsgericht Ulm, HRB 5290

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Alexander Paul

Druck und Gestaltung
Druckerei Kleb, 88239 Wangen-Haslach

Theresia Hecht Stiftung

Aktuelles aus der Theresia-Hecht-Stiftung

Neue Leitung Finanzen und Marketing

Seit 01.10.2019 ist die Nachfolge der Leitung Finanzen und Marketing bei der Theresia-Hecht-Stiftung besetzt. Durch den internen Wechsel von Alexander Paul wurde diese ja vakant. Wir freuen uns mit Barbara Schedler eine neue Kollegin begrüßen zu dürfen, die bereits viele Erfahrungen in der Sozialbranche sammeln konnte und in Ihrem künftigen Aufgabengebiet einbringen kann. Wir wünschen Frau Schedler auch weiterhin einen guten Start und viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

Neue Heimleitung im Pflegeheim St. Maria

Auch in der Altenhilfe gibt es eine Veränderung in der Heimleitung: Claudia Stegmann-Schaffer, seit über 20 Jahren in der Einrichtung tätig, wechselte zum 01.10.2019 zur Theresia-Hecht-Stiftung und wird dort bis zu Ihrem Renteneintritt den Bereich zentrales Qualitätsmanagement und Projekte übernehmen. In dieser neuen Funktion wird sie auch die Kolleginnen und Kollegen von St. Jakobus im Bereich Pflege fachlich unterstützen. Zum einen fachlich im Bereich Pflege aber auch bei der Einführung der elektronischen Pflegedokumentation. Für Ihre langjährige gute Arbeit bedanken wir uns bei Frau Stegmann-Schaffer und wünschen ihr auch bei der neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg.

Die Leitung des Pflegeheims St. Maria übernahm zum 01.10.2019 ein Führungsteam. Francesco Zell ist neu im Unternehmen und verfügt über Leitungserfahrung als Pflegedienstleiter und Interims-Heimleiter. Zusammen mit Frau Katrin Jäger, bereits seit vielen Jahren im Unternehmen tätig und seit gut einem halben Jahr als Pflegedienstleitung tätig wird er die Geschicke von St. Maria übernehmen und die Zukunft des Hauses gestalten. Weiterhin unterstützt werden die beiden von der langjährigen Pflegedienstleiterin Margarita Breitner. Wir wünschen dem neuen Leitungsteam viel Erfolg bei Ihren Aufgaben.

Tagespflege eröffnet im Januar

Direkt beim Pflegeheim St. Maria wurde in den letzten Monaten gebohrt, gebaggert und gebaut. Ein neues Leistungsangebot wurde geschaffen. In der neuen Tagespflege mit Hol- und Bringdienst können Menschen betreut und gepflegt werden, die noch zuhause leben, aber einen entsprechenden Unterstützungsbedarf haben. Das teilstationäre Angebot soll vor allem auch pflegende Angehörige entlasten.

Die Tagespflege umfasst 14 Plätze und öffnet im Januar. Interessenten können bereits heute unter **tagespflege@t-h-s.de** oder **Telefon 07437/9650** Infos erhalten und Beratungstermine vereinbaren.

Bautätigkeiten in St. Jakobus

Viel gebaut wird aktuell in St. Jakobus. In Zußdorf entsteht eine neue Schule, die am 25.09.2020 eingeweiht werden soll.

Am Standort in Haslach wird zu einem ähnlichen Zeitpunkt ein Neubau für 22 Menschen eröffnet und bereits seit dem 01.06.2019 ist unsere neue Wohngruppe mit 14 Plätzen und einem angeschlossenen Bürgertreff im Zentrum von Wangen eröffnet.

Alexander Paul

Führungskräfte-Entwicklungsprogramm der Theresia-Hecht-Stiftung

Ganz im Zeichen der Kommunikation und der neu erarbeiteten Führungsleitlinie fand Ende September der erste dreitägige Führungskräftekongress im Tagungshaus in Heiligkreuztal statt. Unter der Leitung von Supervisor Wolfgang Mesner beteiligten sich 21 Führungskräfte aus den einzelnen Einrichtungen des Stiftungsverbundes der THS sehr rege an der Fortbildung.

Neben Kommunikationsthemen und den Führungsleitlinien nahm der gemeinsame Austausch untereinander hohen Stellenwert ein. Nach zweitägigen intensiven Diskussionen und vieler praktischer Anregungen kam am zweiten Abend der neue Stiftungsvorstand Alexander Paul zu den TeilnehmerInnen ins Tagungshaus.

Nach einem kurzen Überblick über die jeweiligen Einrichtungen, stand er den Anwesenden Rede und Antwort zu Fragen und Anregungen.

Der letzte Tag wurde durch einen Morgenimpuls des Seelsorgers Raphael Steber in der Kapelle von Heiligkreuztal eröffnet.

Die Auswertung der gemeinsam erarbeiteten Ausführungen war anschließend Gesprächsthema. Mit regem Interesse und viel Verständnis nahm Alexander Paul positive Anregungen sowie konstruktive Kritik entgegen.

Für alle Mitwirkenden war insbesondere die Wirkungsweise für die Praxis sehr beeindruckend. Nicht nur über den eigenen Führungsstil sollte Neues gelernt werden, sondern auch für das zukünftige Miteinander sind wichtige Weichen gestellt worden. Dementsprechend freuen sich alle Mitarbeiter der THS und des Stiftungsverbunds schon auf die Fortsetzung im März 2020.

Maren Rapp

Vorstellung des neuen theologischen Referenten Raphael Steber

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Juni arbeite ich als theologischer Referent im gesamten Stiftungsverbund der Theresia-Hecht-Stiftung. Ich bin 36 Jahre alt und komme aus Mindelheim, wo ich mit meinen 5 Geschwistern aufgewachsen bin.

Nach dem Theologiestudium in Augsburg und Rom konnte ich in Neu-Ulm wertvolle Erfahrungen in der Gemeindepastoral sammeln, anschließend war ich bei den Maltesern in Nürtingen mit sozialen Aufgaben und der seelsorgerischen Betreuung von Rettungskräften beauftragt. Durch die neue Tätigkeit bei der Theresia-Hecht-Stiftung bin ich wieder nach Ulm gezogen.
In meiner Freizeit mache ich viel Musik und bin als Liedermacher und Saxofonist unterwegs.

An der neuen Aufgabe in der Seelsorge reizt mich besonders die Vielfalt der Bereiche. Ich bin Ansprechpartner für Kollegen und Bewohner und komme auch immer wieder mit Angehörigen in Kontakt. Dabei gilt es, in den Einrichtungen den christlichen Glauben ins Spiel zu bringen und für die Kollegen ein offenes Ohr zu haben, wenn es Schwierigkeiten in Arbeit oder Privatleben gibt. Dazu gehört beispielsweise die Begleitung von Menschen in herausfordernden Krisensituationen oder das Angebot für Oasen- oder Einkehrtage.

Ein besonderes Leitwort ist für mich das Wort aus dem Evangelium „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Johannes 10,10): diese Zusage Jesu möchte ich gerne in unsere Einrichtungen übertragen und allen Menschen, die dort leben und arbeiten, dabei helfen, ihr „Leben in Fülle“ zu gestalten.

Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen in unseren Einrichtungen,
Ihr Raphael Steber

Der Dachboden meines Glaubens oder Träume sind (keine) Schäume

Seelsorgerinnen und Seelsorger der Theresia-Hecht-Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften tauschen sich bei einer eintägigen Veranstaltung im Exerzitien- und Tagungshaus Kloster Brandenburg über ihre Arbeit aus. Am Vormittag steht der persönliche Glauben im Blickpunkt, nachmittags geht es schwerpunktmäßig ums „Träumen“.

Nach der Begrüßung durch Raphael Steber und einer kurzen Einführung ins Thema (Ballaststoffe, die mich in meinem Glaubensleben hindern oder Schätze, die mich in meinem Glaubensleben bereichern) ist in Einzelarbeit den Fragen „Was empfinde ich im Glaubensleben als Ballast? Was möchte ich loslassen? Wo empfinde ich meinen Glauben als Schatz? Welchen Glaubensschatz möchte ich anderen weitergeben“ nachzuspüren.

In der Plenumsrunde werden die Gedanken einander mitgeteilt. Nach der Mittagspause wird es praktischer. Die Schatzkiste meiner Träume wird geöffnet und die Aufgabe lautet: „Unabhängig von Geld, Zeit und zu wenig Mitarbeitern darf geträumt werden! Welche Träume habe ich für den Seelsorgebereich jeder Einrichtung?“ In Kleingruppen werden Visionen, Träume und Ideen geäußert, die im Plenum auch den anderen Teilnehmern gesagt werden.

Ein konkretes Ergebnis ist, dass für die Einrichtungen ein Jahresthema erstellt wird mit verschiedenen Angebotsmöglichkeiten. Der THS-Seelsorgebeauftragte Raphael Steber wird mit seinen Kolleginnen und Kollegen das Thema konkretisieren und Stiftungsvorstand und Bereichsleiter informieren.

Sr. M. Veronica

Danke für die guten Früchte
Kinder gestalten Erntedankteppich

Die Kinder und Jugendlichen waren hoch motiviert und halfen beim Erntedankteppich. Lob- und Danklieder waren wichtiger Bestandteil beim Dankgottesdienst. Zentrales Thema „Rund um den Apfel“ fand guten Anklang. Apfelkuchen wurde zum Schluss ausgeteilt.

Das Erntedankfest, das bei uns in Deutschland Ende September oder Anfang Oktober gefeiert wird, gehört zu den ältesten Festen der Menschheit. Jedes Jahr begehen auch wir in der St. Fidelis Jugendhilfeeinrichtung das traditionelle Erntedankfest. Dieses Jahr legten einige Kinder den Erntedankteppich – einen vorgezeichneten Baum – mit Mais- und Roggenkörnern, bunten Blättern, Kaffeesatz, Kastanien und Hagebutten aus.Fleißige Hände füllten Stück für Stück das Motiv. Das Thema „Rund um den Apfel“ zog sich durch den Dankgottesdienst.

Die Szene aus der Bibel, in der Eva Adam den Apfel reicht, diente als Katechese. Ein Lückentext an der Pinnwand wurde von den Kindern mit den richtigen Worten an entsprechender Stelle besetzt. Alle nahmen engagiert teil und es kam keine Langeweile auf. Im Gespräch wies Sr. Veronica darauf hin, dass jeder mit Lebensmittel achtsam umgehen soll. „Viele Menschen auf der Welt haben wenig oder gar nichts zu essen“, so Gottesdienstleiterin Sr. Veronica im Dialog mit den Kindern. Nach dem gemeinsamen Vater unser sprach sie den Segen über die Früchte und Gaben. Der Gottesdienst wurde mit dem Schlusslied beendet.

Einige Wohngruppen hatten im Vorfeld für den Gottesdienst Apfelkuchen und Apfelbrot gebacken. Dieses wurden anschließend an die Gottesdienstbesucher verteilt. Es blieb Zeit für Begegnung und Gespräch.

Sr. M. Veronica

Adventlicher Impuls
Die Kerze, die nicht brennen wollte

Nein, das hatte es noch nicht gegeben. Eine Kerze, die nicht brennen wollte, war absolut einmalig. Es herrschte große Aufregung unter den Kerzen im Wohnzimmer – zumal bald Weihnachten gefeiert werden sollte und die Kerzen mit ihrem festlichen Glanz die Dunkelheit verwandeln wollten. Eine alte, erfahrene Kerze bot sich an, mit der kleinen Kerze zu reden.

„Nein, ich möchte nicht brennen“, antwortete die Kleine störrisch. „Wer brennt, verbrennt recht bald, und dann ist es um ihn geschehen. Ich möchte bleiben, wie ich bin – so schlank, so schön und so elegant.“

„Wenn du nicht brennst, bist du tot, noch bevor du gelebt hast“, antworte die alte Kerze gelassen. „Dann bleibst du auf ewig Wachs und Docht, und Wachs und Docht sind nichts. Nur wenn du dich entzünden lässt, wirst du, was du wirklich bist.“

„Na, da danke ich schön“, entgegnete die kleine Kerze ängstlich. „ich möchte lieber bleiben, was ich jetzt bin. Gut, es ist etwas langweilig und manchmal etwas dunkel und kalt, aber es tut noch lange nicht so weh wie die verzehrend flackernde Flamme.“

„Man kann es eigentlich nicht mit Worten erklären, man muss es erfahren“, antwortete die alte Kerze rätselhaft. „Nur wer sich hergibt, verwandelt die Welt, und indem er die Welt verwandelt, wird er auch mehr er selbst. Du darfst nicht über das Dunkel und die Kälte klagen, wenn du nicht bereit bist, dich anstecken zu lassen“.

Da ging der kleinen Kerze plötzlich ein Licht auf. „Du meinst, man ist das, was man von sich herschenkt?“

„Ja“, antwortete die alte Kerze. „Man bleibt dabei nicht so schlank, so schön und so elegant. Man wird gebraucht und gerät auch etwas aus der Form. Aber man ist mächtiger als jede Nacht und alle Finsternis der Welt“.

Verfasser unbekannt

Die verlorenen Indianer von Heudorf
Erlebnispädagogisches Event 2019 in St. Fidelis

Zum dreizehnten Mal fand am letzten Sommerferienwochenende in der Jugendhilfeeinrichtung St. Fidelis ein erlebnispädagogischer Event statt. Das Erlebniswochenende steht unter dem Motto „Die verlorenen Indianer von Heudorf“. Kooperationspartner ist erneut das Institut für Soziale Berufe (IfSB) in Ravensburg und schickt 28 Auszubildende zur Aktion. Neun Gruppen von St. Fidelis und anderen Jugendhilfeeinrichtungen starten als Indianer.

Die Schülerinnen und Schüler des 2. Ausbildungsjahrgangs mit Klassenlehrer Jörg Singer sowie der externen Erlebnispädagogin Frau Günther aus Freiburg sind für die inhaltliche Gestaltung des Programms verantwortlich. Die verlorenen Indianerstämme sollen durch verschiedene Aufgaben wieder zu einem Gesamtstamm zusammengeführt werden. Die einzelnen Herausforderungen wie Spurensuche, Unterschlupf bauen, Indianerschmuck herstellen, Anschleichen üben, Feuer machen mit unterschiedlichen Materialien, Bogen schießen, Gabel stechen und jagen tragen dazu bei, dass das Ziel einen Gesamtstamm zu bilden, erreicht wird. Siebzig Kinder und Jugendliche werden in Kleingruppen eingeteilt und ihre erste Aufgabe besteht darin, ihrer Gruppe einen indianischen Namen zu geben. Kreativität ist gefordert. Mit diesem Namen ziehen sie bei der Wiedervereinigung der Stämme ins Lager ein. Bei jeder gelösten Aufgabe erhalten die Indianer eine Feder, die zur Ermittlung der Sieger dient.

Dem Event geht ein Grillabend bei sommerlichen Temperaturen am Vorabend voraus. Gruppenspiele sowie Zelten am Lagerfeuer sind Bestandteile des geselligen Lagerlebens. Nach einer sternenklaren Nacht und einem erholsamen Schlaf schleichen sich die Indianer zum bereitgestellten Frühstück. Hoch motiviert startet der Wettbewerb bis zum Mittagessen. Anschließend wird die Indianergruppe mit den meisten gesammelten Federn ermittelt und geehrt. Aus den insgesamt neun internen und externen Gruppen, die sich zum Event gemeldet haben, sammelten die Gruppen „Hongo Pongo“ und „Indiana Josef“ je 39 Federn. Sie gehen somit als Sieger hervor, dicht gefolgt mit 36 Federn die Gruppe „Häuptling“.

St. Fidelis bedankt sich bei den verschiedenen teilnehmenden Jugendhilfeeinrichtungen, bei den Auszubildenden mit Klassenlehrer Jörg Singer vom IfsB, bei Frau Günther und bei allen Helfern für das Gelingen des erlebnispädagogischen Event 2019.

Sr. M. Veronica

Lehrerkollegium der Edith-Stein-Schule zu Besuch in Rastatt

Knapp zwei Jahre sind ins Land gezogen seit die ehemalige Konrektorin Friederike Rein die Edith-Stein-Schule verlassen hat und zurück in ihre alte Heimat ins Badische gezogen ist. Höchste Zeit, dass man der ehemaligen Kollegin mal einen Besuch abstattet, dachten sich ein paar Kolleginnen und Kollegen und organisierten kurzerhand einen zweitägigen Ausflug nach Rastatt.

Fast das komplette Kollegium traf sich an einem Freitag direkt nach der Schule am Bahnhof in Riedlingen und los ging es mit dem Zug in Richtung Rastatt. Bestens versorgt mit belegten Brötchen, Kuchen, Kaffee und Sekt war schon die Hinfahrt recht kurzweilig und lustig. Am Bahnhof in Rastatt gab es dann ein großes Hallo: Friederike wartete schon am Bahnsteig um uns willkommen zu heißen. Untergebracht waren wir im Bildungshaus St. Bernhard, nur ein paar Gehminuten vom Zentrum entfernt. Nach dem Beziehen der Zimmer und einer kurzen Erholungspause traf man sich wieder zu einem kleinen Spaziergang. Ein Teil des Kollegiums stattete Friederike in ihrem neuen Zuhause einen Besuch ab und war sehr angetan von der Wohnung, von der man einen herrlichen Blick über Rastatt, zum Schwarzwald und bis in die Vogesen hat.

So ein Ausflug macht natürlich hungrig und so traf man sich am Abend in einer netten Pizzeria. Dort stießen dann endlich noch drei Kolleginnen und Kollegen dazu, die den Weg von Heudorf nach Rastatt – inklusive einiger nicht eingeplanter Umwege - mit dem Motorrad zurückgelegt hatten. Gut gestärkt ließ man den Abend dann in der Kellerbar des Bildungshauses ausklingen.

Nach einem ausgedehnten Frühstück stand am Samstag eine Stadtführung auf dem Programm. Erster Halt war St. Alexander, die katholische Stadtkirche von Rastatt, die im Jahr 1756 erbaut wurde. Das Wahrzeichen von Rastatt ist aber das Residenzschloss des Markgrafen von Baden-Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm, der „Türkenlouis“, ließ zusammen mit seiner Gemahlin Sibylla Augusta1698 den Grundstein zum Bau eines Jagdschlosses legen, das dann nach und nach zu einem Residenzschloss ausgebaut wurde und dem Schloss in Versailles nachempfunden ist. Ruck zuck waren zwei Stunden vorbei, in der man viel von der wechselhaften Geschichte von Rastatt erfahren hat. Anschließend blieb noch Zeit für einen gemütlichen Bummel durch die Stadt, bevor es dann nach einem gemeinsamen Mittagessen schon wieder hieß, die Koffer zu packen und Richtung Bahnhof loszumarschieren. Viel zu schnell waren die beiden Tage vorbei und es hieß schon wieder Abschied zu nehmen und in den Zug Richtung Oberschwaben zu steigen.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Friederike Rein für die Einladung nach Rastatt, an Sonja König und Bettina Marquardt für die Organisation.

Markus Schuster

Im grünen Klassenzimmer plätschert und summt es
Renovierter Innenhof der Edith-Stein-Schule bietet neue Möglichkeiten

Heudorf: Schulinnenhof nach knapp elf Monaten fertiggestellt. Im Schuljahr 2018/2019 wird neues Schulkonzept mit Schwerpunkt fachpraktischem Unterricht für die Praxisklasse umgesetzt. Neugestaltung des Innenhofs wird dadurch Realität. Abschluss des Projekts nach den Sommerferien mit Anbau verschiedener Pflanzen. Einweihungsfest findet großen Anklang.

Zu Beginn gleicht der Innenhof einer Wildnis. Einige Jahre sind Ideen, Pläne und ein Erstentwurf zur Neugestaltung des Bereichs vorhanden. Im Frühherbst 2018 wird der Spatenstich vollzogen und die Praxisklasse geht an die Realisierung der Pläne. Körperlicher Einsatz ist gefragt. Schubkarre für Schubkarre werden Gräser, Pflanzenreste, Wurzeln und Erde aus dem Innenhof transportiert. Große Maschinen können nicht eingesetzt werden, der Durchgang ist nur eine normale Türe. Den Jugendlichen wird einiges abverlangt, aber mit Freude und Eifer sind sie bei der Sache.

Um die neu angelegte Kräuterschnecke, Steine stammen aus einem Steinbruch auf der Schwäbischen Alb, windet sich ein Barfußpfad zur Sinneserfahrung. Exaktes Messen mit Wasserwaage, Betonieren, Höhenunterschiede beachten, Befüllen des Barfußpfades, alles Neuland für die Praxisschüler. Auch ein Klassenzimmer im Grünen benötigt Sitzplätze. Pflanzkübel aus Beton dienen als Fundament und werden mit Dielen beplankt. Der neu angelegte Teich bietet Wasserlebewesen Heimat. Eine Pumpe leitet Wasser über einen Brunnenstein und bringt Bewegung in den Innenhof. Abschließend werden die freien Flächen mit Pflanzen begrünt, der ideale Landeplatz für Insekten.

Die Edith-Stein-Schule ist stolz, zukünftig ein Klassenzimmer der ganz besonderen Art anbieten zu können. Neben den unterrichtsorientierten Angeboten sind bereits weitere Überlegungen angestellt. Die Nutzung wird vielfältig wahrgenommen. Geplant ist, dass der Innenhof als Ausstellungsraum für die Kunstwerke der Schüler, Schulfeste und für die Mittagspause genutzt wird.

Dank spricht Markus Schuster, Schulleiter des SBBZ den Schülern der Praxisklasse aus. Unter der fachkundigen Anleitung ihrer Lehrer Wolfgang Hönig und Julian Beck wird das Projekt erfolgreich beendet und seiner Bestimmung übergeben. Alle waren über ein Schuljahr mit Feuereifer bei der Sache und hinterlassen einen bleibenden Eindruck an unserer Schule, so Schuster voller Anerkennung.

Die Fertigstellung des Innenhofes wurde in der vergangenen Woche mit einem spontanen Grillfest für Schüler und Lehrer begangen. Ab sofort steht das neue Schmuckstück den Klassen zur Verfügung.

Sr. M. Veronica

Die **Edith-Stein-Schule** ist ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (SBBZ). Kinder und Jugendliche, die an den öffentlichen Regelschulen nicht beschult werden, erhalten in der Edith-Stein-Schule schulische Förderung und Unterricht. Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird das Angebot für Schüler um praxisbezogenen Unterricht erweitert. Ziel dieses Schulangebots ist es, junge Menschen wieder an einen geregelten Tagesablauf zu gewöhnen und ihnen durch vorwiegend handwerkliche Arbeiten Erfolgserlebnisse zu verschaffen.

vorher

nachher

Grillfest

Running in the rain – oder Teilnahme beim Ulmer Frauenlauf

Acht Mitarbeiterinnen der St. Fidelis Jugendhilfe nahmen am 12.07. beim diesjährigen 6. Beurer Frauenlauf in Ulm teil. Der Frauenlauf in Ulm ist keine gewöhnliche Laufveranstaltung, sondern ein Sommerlauffest der besonderen Art. An oberster Stelle stehen Spaß und Vergnügen am gemeinsamen Laufen.

Die absolvierende Laufstrecke beträgt 2,5 km Strecke rund um das Ulmer Münster. Musikalische Gruppen und Getränkestände verkürzten emotional die Strecke. Das anschließende Open-Air auf dem Ulmer Münsterplatz fiel leider ins Wasser aufgrund eines Unwetters. Alle Teilnehmerinnen haben aber dem Wetter getrotzt, getreu nach dem Motto „running in the rain“ und somit einen außergewöhnlichen Abend erlebt.

Die Organisatoren haben in diesem Jahr die Teilnahmegebühren für die Breuer – Stiftung gespendet.
Die Breuer-Stiftung unterstützt in diesem Jahr das Projekt „Empowerment Frauen“. Das Projekt ist speziell für die Integration von geflüchteten Frauen ausgerichtet. Sie leben alleine oder mit ihren Familien in den „Hoffnungshäusern“ Leonberg, Esslingen, Bad Liebenzell und Sinsheim.

Herzlichen Dank an die St. Fidelis-Frauenlauf-Damen. Sie haben ihre Sache sehr gut gemacht und haben eine Menge Spaß erfahren. Gemeinschaftliches Tun verbindet, auch über Grenzen hinweg.

Maren Rapp

Gesundheitsförderung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung wurde in diesem Jahr erstmals ein Rückenkurs direkt vor Ort für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der St. Fidelis Jugendhilfe angeboten. Im Kurs werden kleine Ausgleichsübungen gezeigt, die Beweglichkeit und Haltung geschult und natürlich auch die Bauch- und Rückenmuskulatur gekräftigt.

Ergänzend wird am Ende der Kursstunde eine kleine Entspannung durchgeführt. Ziel des Kurses soll nicht nur eine bessere Körperwahrnehmung sein, sondern es soll auch der einen oder anderen Rückenschmerzattacke vorgebeugt oder diese zumindest abgemildert werden. Wenn die Teilnahme im Kreise der Kollegen und Kolleginnen auch noch Spaß macht, sind alle Ziele erreicht. Der achtstündige Kurs wurde von Stefanie Däbel, Kursleiterin der AOK, geleitet.

Stefanie Däbel
Trainerin Rückenkonzept / Kursleiterin

AOK Die Gesundheitskasse.

Weihnachtlicher Schlosszauber erstrahlt mit 1000 Kerzen im Innenhof – ein Bericht aus dem Vorjahr

Zahlreiche Gäste sind der Einladung zum Schlosszauber, dem Weihnachtsmarkt im Schlosshof von St. Fidelis, gefolgt. Die Besucher, bereits in vorweihnachtlicher Stimmung, waren von den vielfältigen handwerklichen und künstlerischen Arbeiten beeindruckt. Sankt Nikolaus und sein Helfer Knecht Ruprecht verteilten auch in diesem Jahr wieder kleine Geschenke an die Kinder. Ein Kranz aus tausend brennenden Kerzen in Gläsern und ein musikalisches Rahmenprogramm verzauberten alle in eine adventliche Stimmung.

„Ganz schön viel los hier“, meinte Moritz, ein Besucher des Schlosszaubermarktes. Bereits vor der offiziellen Eröffnung durch Heimleiter Jürgen Schmid schlenderten die interessierten Gäste durch den Weihnachtsmarkt der St. Fidelis Jugendhilfe Heudorf, um sich einen Gesamtüberblick zu verschaffen.

„Weihnachtsglocken, bim-bam“ – der Schulchor der Edith-Stein-Schule lud zum Innehalten ein. Ihre Lieder waren ein Geschenk für Augen, Ohren und Herz. Die Eltern waren mächtig stolz auf ihre Kinder und freuten sich darüber, dass sie das musikalische Programm aktiv mitgestalteten.

„Sind das die Weihnachtsbretla, über die ich schon so vieles gehört habe?“, fragte eine Kundin am Marktstand. „Ja, die haben wir alle in den letzten Wochen selbst gebacken“, und wie selbstverständlich wechseln die Weihnachtsgebäcke den Besitzer.

„Bitte drei Lose“. Am Stand der Tombola gewann jedes Los und das spornte an, sich mit Losen einzudecken. Wann hat man schon mal die Chance, dass jedes Los ein Treffer ist?

Im Zentrum des Schlosshofes stand das Schafsgehege mit lebenden Tiere und das gefiel den kleinen und großen Gästen. Die Schafe waren die Ruhe selbst, ertrugen mit großer Gelassenheit die zahlreichen Streicheleinheiten der vielen Besucher.

Gleich daneben brannten tausend Kerzen in Gläsern und schmückten Maria, Josef und die leere Holzkrippe. „Da fehlt ja noch das Jesuskind“, sagte ein Kind und hatte vollkommen Recht. „Ja, das Jesuskind fehlt bei uns noch, weil es jetzt ja noch nicht Weihnachten ist, sondern erst Advent. Und Du weißt doch, dass das Jesuskind erst am Heiligen Abend in die Krippe gelegt wird“, erzählt Seelsorgerin Sr. Veronica. Die Figuren waren eine Leihgabe aus Bad Buchau und sie passten wunderbar zum Schlosshofambiente.

Die Schlosszauberbesucher waren vom vielfältigen Angebot angenehm überrascht und haben sich durch Erwerb der angebotenen Produkte bedient, aber sich auch die verschiedenen Essensmöglichkeiten genossen.

Auch in diesem Jahr hoffen wir auf einen solch schönen Adventsmarkt.

Sr. M. Veronica

Mitarbeiter von St. Fidelis trafen sich zur Ideenfindung und Gedankenaustausch über zukünftige Ausrichtung der Einrichtung

Kurz vor den Sommerferien trafen sich ca. 30 Mitarbeiter der St. Fidelis Jugendhilfe gGmbH zu einem groß angelegten Workshop. In enger Zusammenarbeit mit der hiesigen MAV, der Leitung und dem Supervisor Wolfgang Mesner wurden verschiedene für die Zukunft wichtige Themenbereiche abgestimmt.

Je nach Interessenlagen konnten sich die Mitarbeiter der Einrichtung im Vorfeld zu den insgesamt sechs Themenbereichen eintragen. Themenschwerpunkte waren

- Öffentlichkeitsarbeit
- Professionelles Handeln
- pädagogische Visionen
- Standards
- Anerkennungskultur und Zusammenhalt

Nach einem kurzen Intro seitens der Vorsitzenden der MAV Maren Rapp wurde in den jeweiligen Kleingruppen intensiv gearbeitet, miteinander erörtert und Themen konstruktiv diskutiert. Im anschließenden Plenum stellten die jeweiligen Mitarbeitergruppen ihre Einzelergebnisse vor. Wolfgang Mesner fügte dies zu einem stimmigen Gesamtbild zusammen. Das Thema Öffentlichkeitsarbeit wurde als erstes Thema zur weiteren Vertiefung priorisiert.

In den nun folgenden Erzieherkonferenzen wurde an der neu entstandenen Zukunftswerkstatt weitergearbeitet. Alle teilnehmenden Mitarbeiter waren sich einig, dass sie nur gemeinsam und mit neuen Ideen auf dem besten Weg in Richtung Zukunft sein können.

Maren Rapp

Mitarbeiterjubiläen St. Fidelis Jugendhilfe

Wir gratulieren ganz herzlich den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

	Name	Jahre
Hauswirtschaft	**Dangel Gabriele**	30
Gruppe Patrinus	**Schilling Birgit**	25
Gruppe Take 5	**Schlesinger Kerstin**	25
Schule	**Hönig Wolfgang**	15
Schule	**Marquardt Jochen**	15
Schule	**Marquardt Bettina**	15
Schule	**Rützel Andreas**	15
Gruppe Rabiha	**Böttger Selina**	10
Schule	**Lehn Daniela**	10

und wünschen für die Zukunft weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Aus dem Leben eines ehemaligen Bewohners: Sergej, heute 21 Jahre

Mein Leben mit 14 war ziemlich turbulent.

Aufgrund verschiedener Vorfälle und vor allem Stress zu Hause musste ich Sozialstunden ableisten und wurde in der Finka als Inobhutnahme in Heudorf untergebracht.

Dort lernte ich bereits Frau Rapp vom BJW kennen. Nach dem Aufenthalt auf der Finka ging ich wieder nach Hause. Dort gab es ständig Schwierigkeiten, deswegen kam ich mit 16 aus eigenem Willen in das Betreute Jugendwohnen. Während dieser Zeit in Biberach beendete ich die zehnte Klasse an der Malischule sehr erfolgreich. Trotz oder gerade wegen meiner Schwierigkeiten im Leben, war ich schon dort sehr sozial engagiert: Ich war bei den Trommlern, bei der Ersten Hilfe und als Projektmanager tätig.

Nach der zehnten Klasse begann ich eine Ausbildung bei der Firma Aldi als Einzelhandelskaufmann. Zunächst wohnte ich während der Ausbildung in der Wohnung des Betreuten Jugendwohnens in Biberach, später zog ich in eine eigene Wohnung in die Biberacher Innenstadt.

Die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann absolvierte ich mit Bravour in den Filialen in Biberach und Ravensburg. In dieser Zeit war ich auch im Team des Filialführungsnachwuchses. Nach meiner Ausbildung wurde ich bei Aldi übernommen und übernahm nebenher einen Nebenjob in einem Restaurant in Oberteuringen. Aufgrund eines Bandscheibenvorfalls konnte ich meinen Job bei Aldi leider nicht fortsetzen. Aber die Chefin des Restaurants bot mir die Stelle der Restaurantleitung an. Diese habe ich jetzt seit Juli inne. Mittlerweile wohne ich seit einem Jahr in Ravensburg zusammen mit meiner Verlobten.

Während meines fast dreijährigen Aufenthaltes im Betreuten Jugendwohnen kam ich immer gut klar. Genervt hat mich in dem Sinne gar nichts. Denn hier konnte ich auf mich allein gestellt gut auf das Leben vorbereiten und mich ganz auf mich konzentrieren ohne den sonst vorherrschenden Stress. Die Chance für mein eigenständiges Leben wollte ich unbedingt nutzen. Die Betreuer im BJW haben mir hierbei die notwendige Unterstützung und Begleitung mit viel Mühe und Verständnis gegeben.

Mittlerweile hat sich der Kontakt zu meinen Eltern erheblich gebessert. Ich habe einen großen Freundeskreis und fühle mich super. Jetzt mit 21 stehe ich mitten im Leben. Im Nachhinein kann ich sagen, dass das BJW und die gesamte Jugendhilfe eine große Chance für mich waren. Jeder muss sehen, was man daraus macht, anpacken muss jeder selbst und die Chance die einem gegeben wird nutzen. Dafür bin ich heute sehr dankbar.

Sergej

Ferienprogramm 2019

Einblicke . Rückblicke . Ausblicke

Während der Sommerferien wurde wöchentlich immer mittwochs für die Kinder und Jugendlichen ein Ferienprogramm angeboten. Viel Freude war bei den Kids und bei den Mitarbeitern zu sehen und tolle Ideen wurden realisiert.

Hier ein kleiner Einblick und Rückblick für Sie. Und als Ausblick für 2020: neue Aktionen für's Ferienprogramm sind angedacht....

Dorfputzete von St. Fidelis in Heudorf als Ferienangebot

Das etwas andere Ferienprogrammangebot: Unterwegs für die Dorfgemeinschaft

Ferienprogramm im Dienst der Gemeinarbeit. 25 Mitarbeiter und Bewohner säubern Dorfplätze und Straßenwege. Zweistündige Gemeinschaftsaktion wird mit abschließendem Grillfest im Schulhof der Edith-Stein-Schule beendet.

Während der Sommerferien wird für die Kinder und Jugendlichen, die sich in der Einrichtung aufhalten, jeweils mittwochs ein Ferienprogramm angeboten. Ein neues Angebot ist die „Dorfputzete" in Heudorf. 25 Mitarbeiter und Mädchen und Jungs, mit Eimern, Klemmzangen, Handschuhen, blauen Müllsäcken und einem kleinen Traktor bewaffnet, treffen sich zur gemeinsamen Aktion in und um Heudorf herum.

Nach Einteilung in Straßen und Teilgebiete starten die Kleingruppen und werden an vielen Stellen der Ortschaft fündig. Bushaltestellen, Gehwege, Blumenrabatten und Wegränder an den Straßen entlang sind vor ihnen nicht sicher. In knapp zwei Stunden werden Unmengen von Zigarettenkippen, Bonbonpapieren und Papiertaschentücher gesammelt. Eine Mitarbeiterin meint, dass es gar nicht nachvollziehbar sei, dass Zigarettenkippen einfach weggeworfen werden.

Zunächst etwas kritisch von Heudorfer Bürgern beäugt, was sich vor ihrem Haus abspielt, konnten die Dorfputzer jedoch überzeugen, dass die Aktion zur Verschönerung der Ortschaft beiträgt. Entsprechend wird mit Lob und Anerkennung seitens der Bürgerschaft nicht gespart. Die gesamte Aktion ist von Heimleiter Jürgen Schmid mit Ortsvorsteher Dietmar Holstein im Vorfeld abgesprochen worden. Dietmar Holstein findet die Idee gut und nimmt das ehrenamtliche Engagement von St. Fidelis für die Ortschaft dankend an.

Nach getaner Arbeit ist natürlich ein gemeinsamer Abschluss sehr willkommen. Die Müllsäcke werden mit dem kleinen Traktor abtransportiert und die Ausbeute wird im Schulhof begutachtet. „Tolle Ausbeute", ist die einhellige Meinung. Und dass Arbeit hungrig macht, ist ja allgemein bekannt. Dieser wurde mit gegrillten Würstchen und Getränken gestillt.

Fazit dieser Aktion ist, dass es allen sehr Spaß gemacht hat und die Dorfputzete zweimal im Jahr durchgeführt wird: im Frühjahr und im Herbst, so Maren Rapp, die selbst Hand mitanlegte.

Sr. M. Veronica

Mittwochsaktion in den Ferien von Take 5

Am 31. Juli hat die Gruppe Take 5 einen gruppenübergreifenden Ausflug in die Wimsener Höhle in Hayingen unternommen. Die Wimsener Wasserhöhle ist deutschlandweit die einzige Höhle, die mit einem Boot befahrbar ist.

Der Fährmann entführte uns 70 m ins mystische Erdinnere und erklärte die Entstehung, Geschichte und Geologie der Wimsener Höhle und Schwäbischen Alb.

Ein gelungener Ausflug…

Irina Kauz

Gemütlicher Grillabend auf der Außenwohngruppe Rabiha

In den Sommerferien starteten wir unsere Mittwochsaktion an einem sonnigen Nachmittag. Hierzu haben wir die Wohngruppen aus Heudorf zu einem gemeinsamen Grillfest auf die Außenwohngruppe Rabiha nach Biberach eingeladen. Neben gemütlichem Beisammensitzen wurde im Pool geplantscht und leckere Cocktails getrunken. Gegrillt wurden Würstchen, jeder konnte essen bis er satt war. Auch das Wetter hat mitgespielt und wir hatten einen tollen Tag. Zum Abschluss wurde ein lustiges Spiel gespielt, bei welchem sich alle Beteiligten so schnell wie möglich verkleiden mussten. Hier hatten alle Spaß und es gab viel zu lachen. Es war ein schöner gemeinsamer Tag und wir freuen uns auf eine baldige Wiederholung.

Katrin Rottko

Freizeit der Gruppe Take 5 in Schoppernau

Mitten in die Bergwelt des Bregenzer Waldes hat es uns in die Ferien nach Österreich verschlagen. Vier wunderschöne Tage verbrachten wir in der gemütlichen Hütte der Skizunft TSV Ertingen. Es gab eine unendliche Vielfalt an Aktionsmöglichkeiten. Am besten haben unseren Kindern die Bahnfahrten zum Diedamskopf, Besuche des Naturspielplatzes und die sehenswerten Wasserfälle in dem schönen Dörfchen Schoppernau gefallen. Da wir das schönste Wetter hatten, konnten wir auch täglich das Waldfreibad nutzen und Eis essen gehen. Die Krönung für die Kinder war, mitten im Sommer auf dem Berggipfel den Winter mit einem halben Meter Schnee zu erleben.

Es gab auch in der Hütte viele Möglichkeiten des Miteinander: kochen, malen, spielen. Im Außenbereich wurden Wehre am Bächle gebaut, Fußball gespielt und gegrillt. Das Pizzaessen am letzten Abend war der vollendende Abschluss. Die Freizeit im nächsten Jahr wird schon sehsüchtig erwartet.

Irina Kauz
Kerstin Schlesinger

St. Fidelis

Autohaus Emil Baier GmbH

Weihnachtlicher Schloßzauber

Advents- und Handwerkermarkt

Freitag, 29. November 2019
von 16.00 Uhr - 21.00 Uhr

im Schloßhof
der St. Fidelis Jugendhilfe in Heudorf

Meisterbetrieb auto reparatur
Autoservice Franz Baur
Pfarrweg 4
88521 Binzwangen
www.autoservice-baur.de

Auftakt der Caribbean Christmastour der Steelband Kolibris

Musikverein Heudorf

einrichtungseigene Akteure

Ulrich'sche Buchhandlung
Marktplatz 5 88499 Riedlingen Tel.: 07371-8843

St. Fidelis

SEPA-Überweisung

(Name und Sitz des Kreditinstituts)

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma, Ort (max.27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen
St. Fidelis gGmbH

IBAN
DE90654500700000447120

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
SBCRDE66

Die Angabe des BIC kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)
HA-DR 2019

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschnineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max.27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben

IBAN
DE

16

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger
St. Fidelis gGmbH

Konto-Nr. bei Kreditinstitut
447120 KsK Biberach

Verwendungszweck
Spende

Bis Euro 100,– gilt der „Beleg für den Auftraggeber“ als Spendenbescheinigung.

EUR

Kontoinhaber/Einzahler (genaue Anschrift

Datum